Schwedter Zageblatt

Berkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das "Schwedter Togeblatt" erscheint tägilch. Der Bezugspreis deträgt det Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., dei Lieserung durch unsere Boten stei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.



Posischeckkonto Berlin 391 42.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Fik Inwohaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schlich der Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeien.

Druck und Berlag: Buchdruckerel F. Schult in Schwedt a. D. Filr den Inhalt verantwortsich: F. Schult in Schwedt a. D.

Nummer 69

Sonnabend, den 22. März 1930

37. Jahrgang

Chronil des Lages.

- * In Mannheim wurde anter außergewöhnlichem Andrange aus dem ganzen Reiche durch den Parteivorsigenden Dr. Scholz der Reichsparteitag der Deutschen Bollspartei eröffnet.
- * Der Reichsminister des Innern Severing hat einen zweiten Brief nach Weimar gerichtet, in welchem er die Möglichkeit weisterer Zahlungen an Thüringen von der politischen Entwicklung abhängig macht.
- * Da die Berhandlungen zwijchen der litauischen Regierung und dem Memelgebiet über den letzteren zustehenden Finanzans teile ergebnissos abgebrochen worden sind, ist die memelländische Antonomie ernklich gesährdet.
- * Ministerpröfibent Tardien hat in der frangofischen Kammer extlart, daß der Youngplan bis spätestens am 6. April in Frankreich ratifigiert sein muffe.

Rener Brief Severings nach Weimar.

Ministerialbirettor Mengel foll untersuchen.

Berlin. 22. Mara.

Der Reichsminister des Innern hat an das Thüringische Staatsministerium in Weimar jolgenden Brief gerichtet:

"Ihr Schreiben vom 20. März 1930 — IB. 108/30 —, in dem Sie meine Anfrage vom 17. Februar 1930 beantworten, und zu den Mitteilungen meines Schreibens vom 18. März 1930 Stellung nehmen, ist hente früh in meine Hände gelangt. Daß das lestsgenaunte Schreiben erst nach seiner Verbreitung durch Kundfunt und Presse dei Ihaen eingegangen ist, bedauere ich. Das Schreiben ist, wie der Stempel des Einlieserungsscheins ausweist, own 18. März von 20.00 bis 21.00 Uhr bei der Post ausgegeben, die Presse aber erst am 18. März mittags benachrichtigt worden. Die Verbreitung durch den Rundsunt habe ich nicht veranlaßt.

Wenn Form und Inhalt meines Schreibens Sie außerordents lich befremdet haben und wenn Sie mitteilen, daß ein derartiges Borgehen bisher im Berkehr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war, dann habe ich zu erwidern, daß mein Schreiben nur

die einzig mögliche Antwort

darstellte auf das Borgehen, daß von einem Mitglied des Thüs ringischen Staatsministeriums beliebt wurde und das in der Tet bisher im Krichr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war Meine Anfrage vom 17. Fe bruar, die ich durchaus vertraulich vehandelt habe, ist nicht nur verösseutlicht worden, sondern Staatsminister Frick hat in einer össentlichen Bersammung dazu erklätt, daß ich auf eine Antwort lange warten könne.

Es würde mich außerordentlich befremden, wenn Sie auch nur einen Augenblick dem Gedanken Raum gegeben hatten, daß die Reichsregierung sich eine derartige Behandlung gefallen lassen würde.

Daß ein Beschluß des Thüringischen Sataisministeriams, mein Schreiben vom 17. Februar nicht zu beantworten, nicht vorlag, hätten Sie Ihrem Mitglied, herrn Staatsminister Frid. mitteilen sollen, als Ihnen dessen Bolls-Bersammlungsrede betannt wurde Meine Anfrage war an das Thüringische Staatsministerium und nicht an Herrn Frid gerichtet Und wenn Herr Frid der Beschlußfallung des Staatsministeriums — wie er es getan — vorgriss, dann lag es bei Ihnen, herrn Frid gegenüber das Ersorderliche zu veranlassen. Mir ist nicht betannt geworden, daß Sie herrn Frid über die Sachlage belehrt haben, und darum haben Sie sich in die Zwangslage gebracht, das Thüringische Staatsministerium mit herrn Frid zu identissieren.

Durch die Mitteilung Ihrer Festsellung über den Bund "Abler und Fallen", mit der meine Anfrage vom 17. Februar in der Form nunmehr beantwortet worden ist, ist zugleich der übliche amtliche Berkehr zwischen dem Thüringischen Staatsministerium und meiner Amtsstelle wiederhergesteut. Soweit im Rest des laufenden Etatsjahrs sur Thüringen noch Fondsmittel in Betracht kamen, können Jahlungen jedoch nicht mehr gezleistet werden, da über die betressenden Fonds inzwischen restlos versügt worden ist. Ob und inwieweit im nächsten Etatsjahr Mittel aus Fonds meines Ministeriums zur Versügung gestellt werden können, ist von der Beschlußsasiung der geschgebenden Körperschaften und der weiteren politischen Entwicklung absängig.

Was die Frage angeht, ob die Boraussehungen für die Gewährung eines Reichszuschunges sür Polizeizwede von seiten des Thüringischen Staatsministeriums noch vorliegen, so erkläre ich mich damit einverstanden, Untersuchungen zur Klärung dieser Frage anzustellen.

Als meinen Beaustragten zur Mitwirlung an dieser Untersuchung nach Zisser I, 7, der Grundsätze benenne ich den Ministerialdirektor Menzel, den Leiter der zuständigen Abteilung im Reichsministerium des Innern, den Sie von der Anberaumung eines Termins für den Beginn der Untersuchungen gestäligst benachrichtigen wollen. Bis zum Abschluß der Untersuchungen bleibt es selbstverständlich bei der in meinem Schreisben vom 18. März mitgeteilten Anordnung.

Auf die Ausführungen im Schlußabsatz Ihres Schreibens einzugehen, liegt für mich umso weniger Anlaß vor, als die von Ihnen erwähnten Pressenachrichten meine Entschließungen nicht geransaßt haben.

Die D. B. P. in Mannheim.

Beginn des Reichsparteitages.

Mannheim, 22. Marg.

Der Andrang zu dem in Mannheim beginnenden Reichsparteitag der Deutschen Boltspartei ist angesichts der positischen Lage diesmal besonders start. Alle Wahltreise haben Bertretungen entsandt. Die Parteitagveranstaltungen wurden durch die Sitzung des Zentralvorstandes eingeleitet, an die sich am Sonnabend der eigentliche Parteitag anschloß. Der Zentralvorstand trat am Freitag vormittag zusammen.

Der Parieivorsigende Dr. Scholz

eröffnete die Sigung und begrüßte unter lebhaftem Beifall die Witwe des nationalliberalen Führers Baffermann.

In seinem Ueberblick über die politische Lage betonte er, daß die Kartei mit Ueberzeugung der Außenpolitik ihres unvergestlichen Führers Dr. Stresemann gesolgt sei, und daß auch die innerpolitischen Ziele, für die sie seht kämpse, rein sachlicher Natur seien. Zentralvorstand und Parteitag stünden unter der Erinnerung an den großen Natsonaliberalen Bassermann, der ein Politiker von wahrhaft nationalem, liberalen und sozialen Empfinden gewesen sei.

Entschließung des Zentralvorstandes.

Der Zentralvorstand der Deutschen Bollspartei faßte solgende Entschließung:

"Der Zentralvorstand der Dentschen Boltspartei stimmt den Aussührungen des Parteisührers und Borsitzenden der Reichstagsfraktion zur politischen Lage zu. Der Zentralsvorstand billigt die Beschlüsse des Reichsausschusses und der Reichstagsfraktion vom 2. März und erwartet, daß die Reichstagsfraktion daran unbeirrt selthalten wird und spricht dem Parteisührer und der Fraktion sein Vertrauen aus.

Bolitische Rundichan.

Abschiedsbesuch des rumänischen Gesandten beim Reichspräsis denten. Der Reichspräsident hat den rumänischen Gesandten Betresco Comnene zur Ertigegennahme seines Abberufungsschreis bens empfangen.

Curtius in Mannheim. Reichsaußenminister Dr. Curtius, der an dem hier stattsindenden Reichsparteitag der Deutschen Boltspartei teilnimmt, ist von der Schweiz kommend in Mannsheim eingetroffen.

Der neue rustische Kalender. Das Krästdium des Bollzugstomitees der Sowjetunion hat beschlossen, den neuen russischen Kalender, in dem die Sonntage und alle kirchlichen Feiertage gussallen, am 1. April 1930 in Kraft zu sehen.

28,3 Millionen Mar! Fehlbetrag bei der Reichsbahn.

Berlin, 22. März. Wie "Die Reichsbahn", das amtliche Rachrichtenblatt der Reichsbahngesellschaft, im Bericht über die Setriebsergebnisse der Keichsbahn im Monat Januar 1930 mitteilt, beliefen sich die Einnahmen auf zusammen 360,625 Millionen Mark. Die Ausgaben betrugen 388,952 Millionen Mark. Der durch die Einnahmen des Berichtsmonats nicht gedeckte Betrug von 28,3 Millionen Mark wurde zunächst dem Vortrage des Vorjahres entnommen. Der Verkehr hat im Januar auf der Reichsbahn über den alljährlich üblichen Rückgang hinaus nachgelassen

Das Republitschutzeich vor dem Reichsrat.

Berlin, 22. März. Der Reichsrat nahm von der Annahme des Republikschutzgesets durch den Reichstag Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Ein dasingehender Antrag des Landes Thüringen versiel gegen wenige Stimmen der Ablehnung. Die Baperische Regierung ließ erklären, daß das Gesetz zwar zum großen Teil einem bestehenden Bedürsnis Rechnung trage, daß sie troßdem aber dem Beschluß, keinen Einspruch zu erheben, nicht beitreten könne, weil nach ihrer Ansicht das Gesetz auch in seiner jetigen Fassung einen Eingriff in die versassungsmäßigen Rechte der Länder enthalte.

Kein Ausweg aus der Flottenkonferenztrife.

London, 22. März. Nach der Abreise Briands nach Karis werden auch in London die weiteren Aussichten der Flottenkonzierenz ausgerordentlich pessimistisch beurteilt. Im Augendlick lehnt man es zwar noch ab, zuzugeben, daß die Konferenz mehr oder weniger zu einem vollfändigen Scheitern verurteilt ist, aber nach der positiven Seite weiß kaum noch jemand einem Ausweg, wie auch nur ein besechidenes Ergebnis gesichert werden kann. Die ganzen Hossungen seizen sich nur auf die Besprechungen zwischen Macdolnad und Grandi, obwohl auch hier durch den Beschluß der italienischen Kegierung, an der Gleichheitsforderung gegenüber Frankreich sestzuhalten, die Aussichten höchst gering sind.

Tichiangtaifcet ruftet gegen Feng und Ben.

Schanghai, 22. März. Wie aus Nanking gemldet wird, hat Tichiangkaischet als Präsident der chinefischen Republik einen Erlaß herausgegeben, nach dem jämtliche Truppen für den Kampf gegen die neu gebildete Regierung in Peting zu mobilisieren sind. Tichiangtaischef hat selbst die Leitung der Truppen jür den Kampf gegen Feng und Yen übernommen und begibt sich sofort nach Hantau, um dort das militärische Borgehen zu letten. Die beiden Generäle wurden auf Beschluß des Obersten Gerichtes der chinesischen Republit als außerhalb ds Gesehes stehend ertlärt.

Der Dispositionssonds des Reichspräsidenten.

Berlin, 22. März. Gegenüber dem Jahre 1929 ist der Dispositionssonds des Reichspräsidenten um 400 000 Mart geringer, nämlich auf 2 Millionen Mart angeseht worden. Es sind veranschlagt 1,3 Millionen an Unterstühungen sür chemalige Kriegsteilnehmer und 700 000 Mart sür sausende Juwendungen. Die Unterstühungen sind wie bisher nur für Teilnehmer an dem Feldzug 1870-71 und an den vor 1870 gesührten Kriegen sowie sür deren hinterbliebene bestimmt. Für die Berwendung dieser Ausgabemittel trägt die Verantwortung der Reichssinanzminister, da das Büro des Reichspräsidenten eine Dienststelle ist, die mit versasungsmäßiger Berantwortlichkeit nicht ausgestattet ist.

Neue Privatdisfontfenfung.

Berlin, 23. März. Un der Berliner Börse wurde der Privatdistont, der erst am Donnerstag von 5 1/8 auf 5 v. H. ermäsigt worden war, wiederum um 1/8 v. H. ermäßigt. Er beträgt somit nunmehr 4 7/8 v. H. sur beide Sichten.

Erledigung des Steuerprogramms bis 10. April?

Berlin, 22. März. Wie aus parlamentarischen Arcisen verlautel, rechnet man in den Arcisen der Regierungsfraktionen mit einer Erledigung des Steuerprogrammes der Reichsregierung bis etwa zum 10. April. Sicherem Bersnehmen nach hat der Reichssinanzminister zu erkennen gesgeben, daß der 10. April für sein Amt der letze Termin sein müsse, an dem die Steuergesche in Arast zu treten hätzten. Seien die neuen Steuergesche bis zu diesem Termin verabschiedet, dann könnten sie noch mit rückwirkender Arast vom 1. April ab ausgestattet werden. Weiter wird aus parlamentarischen Arcisen mitgeteilt, daß das Acichsfabinett dieser Tage einen Gescheniwurs verabschiedet hat, der die Aapitalertragssteuer auf neue und alte Emissionen völlig beseitigt und die Aapitalverschressteuer nicht unswesentlich herabsetzt, um den Justrom langfristiger ausländischer Gelder zu erleichtern. Eine weitere Borlage, die einen Abban der Gewerbesteuer vorsieht, wird Ansang der nächsten Woche als Berichterstatterentwurs die intersrattionellen Besprechungen der Regierungsparteien beschäftigen.

Aus der Deimat.

Der Ausbau der Oder.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Donnerstag der Nachtragsetat des Reichsverkehrsministerisums beraten. Auf eine Anfrage des Berichterstatters des Ausschusses, des Abg. Quaaß (Onat.), erklärte Staatssekretär Gutbrod: "Bezüglich des Ausbaus der Oder soll an dem bisherigen Programm der Reichsres gierung nichts geändert werden. Die in Ansriff genommenen Arbeiten zur Regulierung der Oder unsterhalb Breslaus werden so gesördert, daß sie in der Hauptsache zur Bollendung des Mittellandkanals durchgesührt sein werden. Insbesondere aber wird daran sestgeshalten, das Staubeden Ottmach au, welches durch Abgabe von Zuschußwässer die größte Berbesserung der Oder bringen soll, bereits im Jahre 1932, also wesentlich vor Bollendung des Mittellandkanals sertigzustellen. Das gestante Ausbauprogramm für die Eisenbahnen des Ostens soll in einem besonderen Anleihegeset durchgesührt werden.

Beim Nachtragsetat für die Wassertraßenverwaltung stellte Abg. Sachsenberg (Wirtschasispt.) bestimmte Fragen über den Stand des Ausbaus der Oder und über den Taristamps der Reichsbahn gegenüber der Oderschaftsc

- 🔺 Die Pflege des Andersports am Symnasium. Am Donnerstag, den 20. d. M. fand in der Aula des Reformrealgymnafiums eine Elternversammlung statt, in der die Gründung eines Bereins jur Forderung des Schülerruderns am Reformrealgymnafium beichloffen wurde. Der Berein foll die Aufgabe haben, den Schulern und Schulerinnen ben weiteren Ruberbetrieb durch die Errichtung eines eigenen Bootshauses zu ermöglichen. Erster Borsipender bieses Bereins wurde auf Borichlag des Studiendirektors Dr. Koschwit, der die Versammlung leitete, der praft. Arzt Dr. med. Memmert. Bum Schriftführer wurde Rechtsanwalt Dr. Biegler - ebenfalls einstimmig gewählt. Zum Vorstand gehören außerdem Ratsherr Bruno Bubdorff sowie der Direktor der Anstalt und drei Mitglieder des Kollegiums. Der Berein ware fehr bankbar, wenn zahlreiche Eltern und Freunde der Anstalt im Interesse bes Schulerruderns Mit glieder murben.
- A Morgen Segelflüge. Am Sonntag, den 23. März kommt der Leiter der Segelfliegerschule Gatow bei Berlin nach Schwedt, um einige Flüge des Schwedter Luftsahrtvereins auf dem Flugplat Cunower Berge zu leiten. Alle Freunde des Flugfportes sind hierzu eingeladen. Die Flüge beginnen um 2 Uhr. Der Stadtomnibus fährt um 13/4 Uhr vom Augustiner Tor aus bis Blumenhagen und um 51/2 Uhr zurud. Fahrpreis für beide Fahrten beträgt pro Berfon 1,20 M. Für Raffee und Erfrischungen auf dem Flugplat ift gesorgt.
- A Missionsvortrag. Um Dienstag, den 25. Marz, abends 8 Uhr wird der Weschäftsführer des Berliner Bereins sur arzt liche Miffion, Dr. Maximilian Krieger, im Bibelraum (Ba radeplat) unter Borführung von Lichtbildern über Befen und Wirten der arztlichen Mission sprechen. Heute in unserer fortgeschrittenen Zeit tann ber ärztliche Beruf auf ben einzelnen Missioneseldern nicht mehr von im Nebenberuf als Camariter ausgebilbeten Diffionaren ausgeübt werben, fonbern muß notwendigerweise denen überlassen fein, die nach ein. gehendem Studium ihn sich jum Lebensberuf gemacht haben. Ueber die hohe Bedeutung der ärztlichen Mission nicht nur vom Missions-, sondern auch vom kulturellen Standpunkte aus gesehen, über ihre Entstehung, ihre Entwidsung, ihre heutige Ausdehnung werden wir in dem oben erwähnten Vortrage hören. Dr. Krieger ist besonders in Kolonialkreisen nicht gang unbefannt, schon durch Berausgabe seines großen, feinerzeit mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und geographi fcher-tolonialer Gefellichaften erichienenen Wertes "Meuguinca" und anderer tolonialer Schriften und Bucher, serner durch seine langjährige redaktionelle Tätigkeit am Oftasiatischen Lloyd in Peting sowie schließlich durch seine mannigfachen Forschungsreisen in Oftafien, Marotto und in der Gudsec.
- A Berfett. Der Bermeffungstedmiter Sans Boblfeit vem ehem. Banamt für die Oberregulierung in Schwedt ift jum 1. April an das Kanalbanamt in Braunschweig versett wor den. W. war seit dem 1. Oftober 1909 beim Schwedter Bau
- A Die Oder führt Sochwaffer. Infolge farter Regenguffe und Schneefälle im Gebirge führt die Oder feit Donnerstag in ihrem Oberlauf Sochwaffer, das eine beängstigende Sohe er reicht hat. Zwischen Ratibor und Randrzin bezw. Rojel find weite Landstreden überschwemmt. Bis Breslau bin beginnt das Baffer ftart ju fteigen, fo daß auch in dem weiteren Ber tauf der Oder in den nächsten Tagen mit Hochwasser gerech net werden muß.
- A Nachprüfung aller polizeilichen Berbots= und Gebots= tajein. Bezugnehmend auf den Runderlaß vom 20. Februar, durch den die von den Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landraten und Ortspolizeibehörden vor dem 1. Januar 1900 erlassenen Polizeiverordnungen mit Wirkung vom 1. Mai 1930 außer Kraft gesetz sind, ersucht der Preußische Minister des Innern in einem neuen Erlaß die nachgeordneten Be

borden, bis jum 1. April 1930 an Ort und Stelle festzustellen, ob die an den Saufern, Straffen ufm. angebrachten polizeislichen Berbotss und Gebotstafeln noch weiter zu Recht bestehen oder durch die Außertraftsetung der genannten Bolizeiverordnungen überholt find. Die überholten polizeilichen Gebots und Berbotstafeln find zu entfernen. Gleichzeitig ersucht ber Minister, nachzuprufen, ob die noch weiterhin erforderlichen Gebots- und Berbotstafeln gut lesbar und zwedmäßig angebracht find. Rötigenfalls ift bas Erforderliche unverzüglich gu

A Bogelfang. Der Regierungspräsident in Potsdam hat dem Sattlermeister Paul Friedrich in Werder die Genehmigung zum Fang von Bögeln aller Art zum Zwede der Bogelberingung erteilt. Diese Genehmigung erstredt fich auf das Gebiet des Regierungsbezirks Potsdam. Jum Fang innerhalb der Stantsmaldungen ist außerdem die schriftliche Genehmigung des zuständigen Oberförsters erforderlich. Die beringten Bögel sind der Freiheit alsbald wieder zurudzugeben.

Nachbargebiete.

- -i- Baffom. Gin 90 jahriger. Am geftrigen Freitag beging der Altfiger Chriftian Luder feinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ift trop seines hohen Alters noch geiftig und for perlich sehr rege und ruftig. Bis vor fünf Jahren hat er noch tüchtig in der Birtschaft mitgeholsen. Durch einen Fall hat er fich einen Anochenbruch zugezogen, der trop feines hohen Alters gut verheilte. Roch jest vollführt er leichtere Arbeiten in der Wirtschaft und versolgt mit großem Interesse den Gang der Arbeiten in Hof und Feld.
- 1. Greiffenberg Um. Schennenbrand. Auf dem Rittergut Friedrichsselbe entstand Montag nacht gegen 2 Uhr ein großer Scheunenbrand. Die dem Rittmeister Gumpert gehörige Feldscheune, die ungefähr 150 Meter hinter dem Gutshofe steht, fiel den Flammen famt Inhalt jum Opfer. Mit ihr verbrannten 350 Zentner Roggen, über 2000 Zentner Stroh, eine Strohpresse, eine Lokomobile, ein Wasserwagen und verschiedene kleinere Wirtschaftsgeräte. Der Schaden besäuft sich auf etwa 20 000 Mark. Er ist durch Versicherung
- oi- Strasburg Um. Ein riesiges Schadenseuer wütete Mittwoch abend auf dem Gute Kleisthöhe. Gegen 10 Uhr stand plotslich die 80 Meter lange und 30 Meter breite Felbscheune in hellen Flammen, die so schnell um sich griffen, daß an eine Rettung nicht zu denken war und bie Feldicheune mit ihrem fostbaren Inhalt vollständig vernichtet wurde. Mitverbrannt ift ein fast neuer Dreichkaften mit Strobelevator, eine fahrbare Sadselmaschine, ein Raftenwagen mit 60 Zentner Driginal-Sommerweizen, ein Kaftenwagen mit Kartoffeln, 1600 Zentner Kunftbunger, 3000 Zentner Stroh, 300 eichene Roppelpfähle, 6 Meter fleingemachtes Brennholz, 40 Zentner Briketts, etwa 1000 Zentner Spreu und verichiedene andere Sachen. Der Schaden wird auf 55 000 Mark geschäßt.
- 1. Mit-Reet (Mr. Mönigsberg Am.). Fenerichaden. Mittwoch abend brannte bier die mit Ben und Stroh gefüllte Schenne des Landwirts Otterftein nieder. Das ift in wenigen Wochen der dritte Scheunenbrand in unserem Drt. in dem ein Brandftifter zu wirken scheint.
- 1. Prenzian. Geräumtes Flüchtlingslager. Am Donnerstag verließen mit einem Sonderzuge etwa 600 deutschernstische Bauern Prenzlau, wo sie über drei Monate in der Raferne untergebracht waren. Aus Sparfamfeiterud-fichten find die Flüchllinge nunmehr nach Mölln überwiesen worden. Wahrscheinlich werden sie späterhin von dort nach Manada abtrausportiert werden.
- Job. Die im 48. Lebensjahre stehende Frau Unna Schüte

aus der Grabowstraße 12 verübte in den Raumen ihrer Bafch- und Plattanstalt in der Eisenbahnstraße 77 durch Einafmen von Leuchtgas Selbstmord. Der Grund zu der Tat durfte in wirticaftlichen Schwierigkeiten gu fuchen fein.

3um Rüdtritt Momms.

Bie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern, Prof. Dr. Waent ig, unter dem 21. März d. J. an den Regierungspräsidenten Momm das folgende Schreiben gerichtet: Ihr Rücktritt aus Dem bisher von Ihnen verwalteten Amte des Regierungs-präsidenten in Butsdam hat mich mit aufrichtigem Be-Dauern erfüllt. Die Grunde, die Gie gu diefem Entschluß bestimmt haben, geben mir besondere Beranlaffung, mit dankbarer Anerkennung der gablreichen Berdienste und ichonen Erfolge zu gedenken, die Sie sich in jahrzehnte langer treuer und gemissenhafter Pflichterfüllung nicht nur in Ihrer legten Dienststelle, sondern auch auf allen übrigen von Ihnen belleideten Boften erworben haben. Das Bewußtlein eines in aufopfernder und felbftlofer Singabe dem Staatsdienste gewidmete Leben und Die unveranderliche Hochachtung aller Menschen, mit benen Gie Dienstlich ober außerdienstlich in Berührung getommen sind, begleiten Gie in Ihrem Ruhestand und werden Sie alle die Kämpse und Enttäuschungen, die Sie zur Zeit erleben, überwinden lassen. Wit dem Ausdruck meiner besonderen Wertschätzung bin ich Ihr sehr ergebener gez. Waentig.

Provinz-Rundschau.

Beiralsunluft in Botsdam? Botsdam. Deutschland hat 42 Mittelstädte mit einer Einwohnerzahl zwischen 50 und 100000. Nach den Untersuchungen der itatistischen Bierteliahrsberichte des Deutschen Städtetages tommen für das 3. Quartal des Borjahres auf jedes Tau-jend der Bevölkerung 9,9 Cheschließungen. Botsdam hat aber nur 9,3 Cheichliegungen auf bas Laufend feiner Ginwohner zu verzeichnen und liegt unter dem Gruppendurchichnitt der Mittelstädte. Die höchste Heiratsziffer unter den Mittelstädten erreichte Um mit 13,5, dann folgen Würz-burg, Gladbeck. Um tiefsten stehen Regensburg mit 7,6, Tilfit mit 7,9 und Flensburg mit 8.

Rathenow. Revolverattentatauf den Kon-fursvermalter. In Neue Schleuse bei Rathenow sand auf der Bootswerst von Dorge die Bersteigerung eines Rahnes statt, der dem Kahnschiffer Windischmann gehörte. Die Durchführung der Berfteigerung lag dem Konkursverwalter Freund aus Berlin ob, der von einer Größirma, bei der Windischmann Schulden hatte, mit der Versteigerung beauftragt worden war. Als bereits die Versteigerung im achnge war, drängte sich W. an Freund heran, zog seinen Revolver und richtete ihn gegen Freund, der nach jeiner Ansicht die Schuld an der Versteigerung trägt. Durch ein Bersehen versagte die Waffe. W. griff nun Freund tät-lich an und verletzte ihn an den Händen durch Bisse. Schließlich gelang es, den Lobenden zu bändigen und ihn dem Landjager ju übergeben.

Wittenberge. Immernoch Biberjagd. Im Elbegebiet gibt es noch einige wenige Exemplare der Eattung Biber, die den Schutzgesetzen unterstellt sind. Des österen hat man aber tote Tiere aus der Elbe aufgesischt. die Schußverletzungen aufwiesen. Inzwischen ist man den Tätern auf die Spur gekommen. Es wurden die Fischer Alfred und Heinrich Zunder aus Aken sowie 5 weiter Bersonen verhaftet.

Landsberg a. Barthe. Die Schöffen vermech: selt. Ein nicht alltäglicher Fall passierte dem hiesigen Schöffengericht und der Straftammer. Für beide Institutionen hatte man die Schöffen geladen. Insolge ihrer Untenntnis der Räume hatten sich die Schöffen der Straf.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie auch für alle Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Bruno Habetha.

Mitglieder - Versammlung der "Frauenhilfe"

am Montag, den 24. d. Mis. um $3^{1/2}$ Uhr im "Markgrafen". Kaffeetasel, Jahresbericht usw. Die Mitglieder werden gesbeten, die Geschenke bis Freitag, den 21. d. Mts. in der Superintendentur abzugeben.

Der Borstand der Ev. Frauenhilfe.





-Bauschule

Tonindustrie? Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist

In Schwedt

von leistungsfähigem, altrenommiertem Großunter-

sofort oder bald zu mieten gesucht

Angebote unter Nr. "1000" an die Geschäfts

stelle dieses Blattes erbeten.

halblange, stumpfe Nantaile.

Devantier, Fernipr. 69.

Rohre zu Zaunpfosten, Koppeldraht

Gustab Gerson,

Gernfprechet 141.

holzabfindunasland an der Bierradener Chauffce und Schlofwiefenland bei Beinrichbluft

F. Schlebel.

au verpachten und Rubbeide gu vertaufen. Wierraben.

Gine Bufe faufen, 5 = Meter = Leiter

gu tunfen gefnicht Schähenftrafe 26

Preiswertes

bei Gelbstanfuhr empfiehlt

Devantier, Fernipr. 69.

Zwei perfauft

Kopp, Raduhn.

Pölke

Wollen Sie Ihre Julunft wiffen?

Auftlarung über 3br genges Leben, Bergangenheit, Gegen. mart, Bufunft, Charafter, Bei-rat, Cheleben, Rinder, Lotterte usw. Orlando di Lasso, Bincho Graphologe Sotel jum Marfgrafen, Sprechfunde nur Sonntag 10-12 u. 2-8 Uhr.

Ein ehrliches **Mad die En** ur Den Saushalt, meldies zu Saufe fclafen tann, gefucht. Bu erfragen in ber Gefchafteitelle Diefes Battes.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen

für größeren Beichaltshaushalt in Gbergwalde gesucht. Meldungen ersbeten bei Rudolf Lück, Berl. Str. 39.

Suche per jofort gemandtes, in jeder Sinfict perfettes

ausmädhen Stadtapothete Bierraben.



August Heidebring, Alempuermeifter.

Jungen Burfchen ftellt ein - ca. 30 Jenmer Runteln, Saaterbien, allerfrührite Maifchoten,

vert. Robert Menantenu, Bierraben, Marger Strafe if

Einen guter: Rohrstuhl fucht ju taufen. Bu erfragen in ber Geschäftsstelle biefes Alattes.

Hauswariwohnung an afteres Chepnar unter gunftigen

Bedingungen ju vergeben. Krüger, Schloffreiheit 14.



Gansesedern! Neue Beitens gereinigt Wie fie von b. Mans

ger. m. Daunen Pfd. 3,--M., Salbdaunen Bfund 5, - M., la3/4. Dannen, Pfo. 6.50 Dt., Bolldaunen Wit. 9.—M., la 10,—M., handgeriffene Tedern

mit Daunen 3,50 M... 4,50 M., 5,- M., Daunenfcleiß 6,- M., la 7,50 Mait. Berfand per

Nachnahme. Was nicht gefällt, nehme ich jurud. Mufter frei Bon 30 M. an portofrei. Paul Bobrid, Rentrebbin Oberbr. 98,

Banfemafterei, am Bahnhof.

Danifagung. Ischias:, Gicht: und Rheumatismus - Aranten

teile ich gern gegen 15 Bfennig Rudporto fonft toftenfrei mit, wie ich por vier Sahren von meinem fcmeren Sichias: und Rheuma. leiden in gang turger Beit befreit muroe.

Stieling, Rantinenpachter, Cliftrin-21. Nr. 452.

tammer in den Schöffengerichtssaal verirrt und die des Schöffengerichts in den Saal der Straffammer, ohne daß jedoch etwas davon gemerkt wurde. Man begann also zu verhandeln, verhandelte die nachmittags, darunter einen Fall aus der Umgebung Landsbergs mit 15 Zeugen. Und als alles fein säuberlich geordnet war, entdeckte man mit Entsegen die Berwechslung. Sosort wurden alse Berhandslungen für ungültig erklärt. Und abends gegen 6 Uhr fing man wieder von vorn an.

Berliner Ereignisse.

Chrenburgerin der Berliner Universität.

Die Friedrich-Wilhelm-Universität hat Frau Landgerichtsdirektor Marie Ehrede, die am Freitag ihren 60. Geburtstag seierte, zur Ehernbürgerm der Universität ers nannt. Die seierliche Uebergabe des Emblems mit Kette ersolgte in der Wohnung der Jubilarin durch den Rektor der Universität, Prof. Schmidt. In der Urkunde wird ausgesührt, wie auspopsernd Frau Chrecke voll mütterlicher Fürsorge um die in wirtschaftlicher und seelischer Not bessindlichen Studenten gesorgt und wie sie für jedes Leid ein herzliches Wort oder eine helsende Hand gehabt hat. Frau Ehrecke ist die einzige und erste Ehrenbürgerin der Berliner Universität.

Das Spiel mit dem Revolver.

Den 10jährigen Bruder getotet,

Berlin, 22. Marg.

Wozu die unachtsame Ausbewahrung von Schufwassen sührt, zeigt das schredliche Unglück in Adlershof, wo der 13 Jahre alte Sohn Heinz des Oberingenieurs Seidle- aus der Arndistraße 12a im Nachttisch im elterlichen Schlazzimsmer einen Revolver fand, der dem Bater gehörte. Er nahm die Wasse an sich und spielte damit in der Wohnung.

Blöglich ging ein Schuß los. Die Augel traf ben 10jahs rigen Werner Seidler in die Bruft. Werner Seidler brach tot zusammen. Die entsetzen Eltern melbeten den tragischen Borfall sofort der Polizei.

Handelsteil.

Amtliche Berliner Rotierungen am 21. März 1930.

Effetenbörse. Die Börse sethe in sester Tendenz ein. Die ersten Kurse lagen ziemlich durchweg 1—2 Punkte höher. Ansregend wirkten die anhaltende Geldleichtigkeit und der seste Bertauf der Aussandsbörsen, auch sollen einige aussändische Kaussorders vorgelegen haben. Es kam späterhin verschiedentlich zu kleineren Schwankungen, die dann die lebhaste Nachfrage nach Reichsbahnvorzügen und eine allgemeine Beseitigung am Kassamatt erneut zu einem Anziehen dr Kurse sührre.

Devisenbörse. Dollar: 4,186—4,194; Belgijche Franten: 58,345—58,465; Französsiche Franten: 19,376—19,415; Dänische Kronen: 112,10—112,32; Englische Pjunde: 20,36—20,40; Finsmart: 10,538—10,558; Holländische Gulden: 167,86—168,20; Jaslienische Lire: 21,915—21,955; Norwegische Kronen: 112,06—112,27; Schwedische Kronen: 112,46—112,68; Oesterreichische Schülling: 59—59,12; Schwedische Kronen: 81,09—81,19; Spanische Peleten: 52,62—52,62; Tschechische Kronen: 12,406—12,426

An amilich seitgesetten Breisen wurden genannt: Weizen 246-248 Korgen 144-149, Braugerste 162-172, Futtergerste 142-152, Hafer 127-137, Mais 158, Weizenmehl 27,25-35, Roggenmehl 20,75-24, Weizensleie 8,25-8,75, Roggensleie 8,50 bis 8,75. Vittoriaerbsen 20-25, Futtererbsen 16-17, Aderdohenen 16-17,50, Widen 19-23, Lupinen (Glau) .13-14,50, do. (gelb) 17-18, Seradella 28-33, Rapsluchen 13-14, Leintuchen 16,70-17,50, Arocenschniges 6,60-6,80, Songlichrot 14-15. Karztosselschulden 12-12,50 Mark.

* Frühmarkt: Notierungen am Spezialmarkt für Getreide und Futtermittel. Hafer gut 151—162, do. mittel 142—150. Sommergerste gut 164—172, Futterweizen 250—262, gelber Plastamais loto 162—165. kleiner Mais loto 170—202, Futtererhjen 190—200, Tanbenerhjen 260—270, Pelujchken 220—230, Adersbohnen 210—220. Miden 235—260. Torfmelasse 65—70. Rogaens

lleie 90-95, Roggen-Bollmeh! 102-106, Weizenkleie 88-95, Weizen-Bollmehl 96-102.

Beizensvoumen 30—102.

© Schlachtvichmarkt. Auftrieb: 2901 Kinder, darunter \$66 Ochsen, 648 Bullen, 1387 Kühe und Färsen, 2265 Kälber, 4013 Schafe (zum Schlachthof direkt seit letztem Biehmarkt 581), 7658 Schweine (zum Schlachthof direkt seit letztem Biehmarkt 1248), 202 Aussandssichweine. Berlauf: Sei Rindern ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schafen ruhig, bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen: al) 56–58, a2)—, b1) 53–55, b2)—, c1, 47–50, b) 44–45; Küße: a) 42–47, b) 33–40, c) 28–31, d) 22–27; Färsen: a) 52–54, b) 46–50, c) 40–45; Fresse: 40–47; Kälber: a) -, b) 78–85, c) 62–80, d) 40–60; Schafe: al) -, a2) 62 bis 65, b1) 58–61, b2) 49–53, c) 47–53; Schweine: a) 73–74, c) 72–74, d) 70–72, e) 68–69; Sauen: 67.

Prozes um die entlassenen Matrojen in Riel.

Kiel, 22. März. In Sachen der wegen angeblichen Verlehrs mit Kommunisten entlassenen Angehörigen der Reichsmarine wurde ein Urteil gefällt. Es handelt sich um den Prozeh des früheren Oberschreibermaats Schröder, der den Reichswehrsistus wegen seiner Entlassung auf Zahlung von insgesamt 13 160 Mart verslagt hat. Der Vorsihende der 2. Zivistammer des Kieler Landgerichtes verfündete in dieser Sache setzt folgendes Urteil: "In Höhe von 2165 Mart wird die Klage abgewiesen. Der Kläger hat ein Sechstel der Kosten des Kechtsstreites zu tragen. Der Kläger hat ein Sechstel der Kosten des Kechtsstreites zu tragen. Der Kläger hat sich am 5. März 1929 im "Elpsum" mit zwei Männern, von denen der eine Kommunist war, über die Ausbreitung der tommunistischen Bewegung in der Reichsmarine gesprochen habe." Ze nachdem, ob der Kläger diesen Eid leistet oder verweigert, soll ihm die restliche Klagesumme zus oder abs gesprochen werden."

Auftlärung der Mordfache Rern.

Frantsurt a. M., 22. März. Der an dem Mord des Boslizeiwachtmeisters Kern mitverdächtige Hermann Hoper hat nach turzem Leugnen ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er habe den Kern erschossen, um seinen Komplizen Schulle vor der Festnahme zu bewahren. Er bestreitet, die Absicht gehabt zu haben, den Beamten zu töten. Bon der Polizei wurde inzwischen auch ein Landwirt aus der Nähe von Behabors sestnahmen, der Schulle und Hoper drei Tage beherbergte, obwohl er wußte, daß sie als des Mordes verdächtig gesucht wurden. Er hat vor Wochen die Tatwasse an Hoper verlaust. Schulle und Hoper haben vor und nach der Mordstat schulle und Hoper begangen.

Sport.

Renicince und Frost werden aus dem schlesischen Bergland und dem Schwarzwald gemeldet, so daß dort die Wintersportbedingungen wieder gut sind. Auch in anderen deutschen Gebirgen siel teilweise Schnee, jedoch sind dort die Sportmöglichkeiten nur stellenweise gut.

* Englands Eishoden-Mannschaft siegte in London über die abgekämpfte Schweiz mit 4:2. England scheint augenblidlich Europas spielstärtste Eishoden-Nation zu sein, was nach der sehr starten Inanspruchnahme der anderen europäischen Mannschaften allerdings nicht weiter verwunder- lich ist

Sran von Reznicel und Cilin Aussem waren auch weiterhin im Tennisturnier zu Cannes ersolgreich; sie stehen jeht unter den letzten Acht, wo die Damen Claude Anet und Rhan ihre beachtlichsten Gegnerinnen sein dürsten.

Eine überraschende Riederlage erlitt Englands Welstergewichtsmeister Hood durch den ehemaligen englischen Leichtgewichtsmeister Mason, der über 12 Runden nach Buntten ersolgreich war. Die Corbett schlug Rid Pattensten in 12 Runden gleichfalls nach Puntten.

Gin Schmeling-Rampftag wird nun auch in Hannover vonstatten gehen und zwar am 27. April.

> 9000 Mart in der Minute hat Carnera bisher in jeinensumerikatämpsen verdient, sein Banksonto beläust sich zurzeit auf rund 400 000 Mart, die in zehn Kämpsen "verdient" worden sind

X Ein Berliner Sandballturnier, offen für Turner und Sportler, soll am 11. Mai seitens des Kreises 36 der DI. durchgeführt werden. Ein weiterer Weg zur Einigung!

Jufball. Morgen nachmittag 2 Uhr auf bem ftadtischen Sportplag B.j.B. Fiddichow I.-F.C. Schwedt.

Hoden. Einer der bekanntesten deutschen Sportvereine, der Sportstlub Charlottenburg, kommt morgen mit seiner ersten und zweiten Damenmannschaft zu Verbandsspielen gegen den Männer-Turnverein nach Schwedt. Der S.C.C. stellt zurzeit die zweitstärtste Berliner Damenmannschaft. Das Spiel der beiden Mannschaften beginnt um 2,15 Uhr auf dem M.T.B. Plat in der Prinz Heinrich-Straße. Vorher spielen von 1 Uhr ab die beiden zweiten Mannschaften.

Letzte Nachrichten.

Die Flottentonfereng tot?

London. Sämtliche englischen Morgenblätter veröffent lichen Berichte ihrer diplomatischen Mitarbeiter, die alle auf ben Don abgestimmt sind, daß die Flottenkonferenz tot sei. Die Italiener hätten sich für eine Bertagung auf sechs Monate ausgesprochen.

Bor einem Angriff auf Santau.

Paris. Nach einer Meldung des "Betit Parifien" werden die Borbereitungen zum Feldzuge gegen Kanking in Rordchina eifrig betrieben. Es ist zunächst ein Angriff auf Hankau vorgesehen und sodann die Eroberung der Provinz Schantung geplant. Binnen kurzem werde die neue Regierung in Taiping proklamiert werden.

Die Berbindung Sapag=Llond.

Bremen. Der Vorstand des Norddeutschen Lloyd er stärt in Uebereinstimmung mit dem der Hapag, daß eine Stellungnahme zu den Nachrichten über eine Gemeinschaft Norddeutscher Lloyd-Hapag sich aus der geschäftlichen Korrettheit verbiete, solange sich die Aussichten beider Gesellschaften noch nicht mit den Vorlagen beschäftigt hätten.

Refordfahrt ber "Europa".

Newhorf. In gang Amerika erwarter man von der "Europa" einen neuen Ozeanrekord. Frgendwelche Rekordsabsichten werden aber von der Schiffssührung widerlegt.

Gerüchte um den Sapagdampfer "Decana".

Heldung, wonach der Bergnügungsdampser "Decana" der Heldung, wonach der Bergnügungsdampser "Decana" der Hamburg Amerika-Linie, der sich zurzeit aus einer Mittelmeersahrt besindet, gestrandet sei, teilt die Berwaltung auf Ansrage mit, daß das Schiff östlich von der Insel Tenedos lediglich den Grund berührt hat, völlig dicht sei und keinerkei Beschädigungen erlitten hat. Kach Meldung des Kapitans wird das Schiff in wenigen Stunden wieder stei sein. Es besteht keinerlei Gesahr. Das Wetter ist gut.

Explofionsunglud in einer Buderfabrit.

Des san. In der Dessauer Zuderraffinerie explodierte gestern abend gegen 10 Uhr aus bisher nicht ausgeklätte Weise ein im ersten Stodwerk stehender Ressel, in dem Lauge zudereitet wird. Der eiserne Boden des Ressels sog durch die Dede, auf der er stand, und das darunter besindliche Mauerwerk und siel mit gewaltiger Wucht in einen Raum, der zum Umkleiden der Arbeiter dient. Ein Arbeiter wurde sosort getötet, zwei andere starben bald nach der Einlieserung ins Krankenhaus an den schweren Verletzungen.

Bom Rino.

In den Schüpenhaus Lichtspielen gelangt heute (Sonnabend) und morgen (Sonntag) abend 8 Uhr wieder ein ausgesprochenes Lustspiel-Programm von insgesamt 1-1 Atten zur Vorsührung. Clara Bow, die Heldin von "Wings", hat als Lustspieldarstellerin ihren ersten großen Ersolg gehabt, und einer ihrer ftärksten war der als Betty Lou in dem Film "Das gewisse Etwas" nach dem bekannten Roman von Elinor (Mpn. Die Regie sührt Clarence Badger, der bekanntesse und bekiebtesse Lustspiel Regisseur der Beit. Der Roman Elinor (Mpns "Das gewisse Etwas" war eines der großen literarischen Ereignisse der Union. Als zweites Lustspiel der siebenatige Film "Ein Frach, ein Chapeau Claque und Bankerott". Sonntag nachmittag 3 Uhr Jugendvorstellung mit vollständigem Programm.

ARTHUR HÖFFLER

Bücherrevisor

Fernruf Nr. 190

3wangsbersteigerung.

Am Montag, den 24. März, vormittags 11 Uhr werde ich hierselbst im Auftionstofal (Schüßenhaus) nachstehendes, als: 1 Schreibmaschine, 1 Rauchtisch mit Rauchservice, 1 Chaiselongue mit Deck, 1 Pianino und 111 Frühbectsenster und serner vor dem Auttionstofal 3 Futterschweine öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigern.

Brūd,

Obergerichtsvollzieher in Schwedt a. D., Telephon 270.

Dessentliche Berfteigerung

von Holze und Fachwertbaraden, Wohnbuden, Wohnschissen auf Flößen, hölzernen Pserdeställen, landwirtschaftlichen Geräten, eisernen und hölzernen Bettstellen, Erdwinden, Wertspinden und Tischen, eisernen Tanks, eisernen Desen, Kenerspriken, Flaschenzügen, 1 Trehbant sowie verschiedenem Bürvinventar am

Freitag, den 28. Mäc3, 11 Uhr

auf dem staatlichen Banhof in Greifenhagen gegen Bargahlung.

Bedingungen werden im Termin befanntgemacht. Borherige Besichtigung an Wochentagen von 8 bis 15 Uhr gestattt.

Staatliches Bafferbanamt Stettin.



Kontursveriahren.

Ueber bas Bermögen bes Rittergutspächters Robert Knuft, fruher in Stendell, jest in Brenglau mobnhaft, wurde am 19. März 1930, nachm. 121/2 Uhr der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Gutsbesitzer Erwin Neumann in Blindow. Frist zur Anmeldung der Forderungen: 17. April 1930. Termin zur Wahl eines andern Berwalters, eines Gläubigerausschuffes und wegen der in §§ 132, 134, 137 AD. bezeichneten Angelegenheiten und allgemeiner Prüfungstermin 26. April 1930, vorm. 11 Uhr, im Zimmer 32, 1. Stod. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 17. April 1930 ift erlaffen. Brenglau, ben 19. Marg 1930.

Das Amisgericht.

5. Borchard, Fernruf 25.

Befannt, reell und billig!

von ber Gans gerupft, mit Dannen, boppelt gereinigt, à Bib. 3.00, befte Dualität 3.50, Halbdaunen 5.60, 18/4-Daunen 6.75, In Bolldaunen 9.40, 10.50, gerissene Kebern mit Daunen, gereinigt 4.00 und 5.25, sehr dart und weich 5.75, In 7.50. Bersand per Nachnahme, ab 5 Psjund portosrei. Garantie sür reelle, staubsreiv Ware. Rehme nichtgefallende jurud.

Frau A. Wodrich, Ganfefedern. Bafcherei, Neu-Erebbin (Oberbruch).

perticue Rundfunk hat seinen Programmseil hat im 8 Seiten erweiters!

80 Seiten für 50 Pf - Monatsbezug RM 2.-Bestellen Sie beim Postamt oder Buchhandlung Probeheft umsonst v. Vodog Berlin N24

Rundfunt.

Rundfunt-Programm für Conntag, Den 23. Märg 1930.

Rundsunt-Programm für Sonntag, den 23. Wärz 1938.

Berlin (Welle 419). 8.00: Die Biertelstunde für den Land wirt. — 8.15: Wochenrüdblid auf die Marktinge. — 8.30: Minesraskoffergung der landwirtschaftlichen Austiere. — 8.30: Morgenseier. — Anschließend: Glodengeläut des Berliner Dome. — 10.05: Wettervorherfage. — 11.00: Elternstunde. — 11.30: Wasserspiele (Schallplatten). — 12.00: Ban Breslau: Kongert. — 14.00. Dr. Dolittes Abentener. — 15.00: "Lyrische Stüde" von Edvard Grieg. — Anschließend: Lieder. — 16.10: Berliner Bühnen. — 18.00: Bon Königsberg: Anterhaltungsmust. 19.30: "Berliner Erinnerungen" von Wilhelm von Scholz. — 19.30: Tagesglossen. — 20.00: Aus der Philharmonie: Kongert. — Antschließend: Zeit. Wetter, Tagesnachrichten, Sport. — Anschließend dis 0.30: Tanzmust.

Aönigswasterhausen (Dentsche Welle). 8.00—11.00: Uebertragungn von Berlin. — 11.00: Estern im Unterricht. — 11.30: Bon Berlin: Schallplatten. — 12.00: Bon Breslan: Kammerstonzert. — 13.07: Bon Breslan: Konzert. — 14.00—18.00: Nebertragungn von Berlin. — 18.00: Jugendbücher, die bleiben. — 18.30: Die biblische Urgeschichte. — 19.00: Kordische Stunde. — 19.30: Nerzische Eindrück aus Amerika. — 20.00: Von Hamburg: "Die Czardassürstin." — Anschließend bis 0.30: Uebertragungn von Berlin.

Rundfunt-Brogramm für Montag, den 24. März 1930.

Berlin (Welle 419). 11.15: Schaffplatten. - 14.00: Gerena-Berlin (Welle 419). 11.15: Schallplatten. — 14.00: Serenaden und näcktliche Musit (Schallplatten). — 15.20: Arbeit und Lebensgestaltung der Hausstrau. Dreigespräch. — 16.00: Programm der Attuellen Abteilung. — 16.30: Bon Königsberg: Konzert. — 17.30: Jugendstunde. — 18.00: Maurice Kavel: "Chansons madecasses" (deutsche Utaussührung). — 18.20: Ein Brophet der Technit: Jules Berne. — 18.40: Berlin und Wien — zwei Musitsädte. — 19.10: Populäre Musit und AlteBerliner Melodien. — 19.35: Bom Arbeitsmartt. — 20.30: Wovon man spricht. — 20.30: "Kleiner Kursus für Meisterdeiettive." Ein lustiger Abend. — 21.30: Kleine Erzählungen von Karl Weder. — Nach den Abendmeldungen dis 0.30: Tanzmusst.

Königswufterhaufen (Deutsche Welle). 10,00; Staatojetretar a. D. Rundfuntkommiffar Dr. Sans Bredow ipricht jur Jugend. – 12.00: Englisch für Schüler. – 14.30: Kinderftunde. – 15.00: — 12.00: Englisch für Schüler. — 14.30: Kinderstunde. — 15.00: Berufsberatung. Ein Gang durch die Maschinensabrit. — 15.16: Aus der Brazis der Eheberatung. — 16.00: Französisch (tulture tundlickliterarische Stunde). — 16.30: Nachmittagstonzert mönigsberg. — 17.30: Die Entwidlungsgeschichte des Walzers. — 17.55: Religion und Volitit im England der Neuzeit. — 18.20: Unterhaltende Stunde: Allersei über sprachliche Mißverständnisse. — 18.40: Englisch für Ansänger. — 19.05: Gedenkworte zum 100. Geburtstage Kobert Hamerlings. — 19.30: Reues über Humus und Batterien. — 20.00: Bon Berlin. Wood man sprick. — 20.30: Bon Belgrad: Internationaler Programmausfunsch: Jugoslawischer Abend. — Anschließend die 9.50: liebertragungen von Berlin. tragungen von Berlin.

Bierraden.

Der historische Film Die Geeichlacht am Glagerrai.

Die größte Seeschlacht aller Zeifen, wie sie wirklich war. Mit Begleitvortrag durch Aorvettenkapitan a. D. Diestel, Teilnehmer an der Schlacht auf dem Schlachtschiff "Bosen", einem der Hührerschiffe der Hochen gunftig!" Außerdem Material! "Zeilungstritten sehr gunstig!" Außerdem lauft der Film:

Hindenburg auf der Sannenbergieier in Oltpreußen. Am Mittwoch, 26. Mars, 4 und 81/4 Uhr im "Schutenhaus" in Bierraben. Preise 0.70 Mart. 1 Mart, Schüler 4 Uhr 30 Bsennig. Auch Jugenbliche haben Jutritt. Marine, Bortragsveranstattung: Mumm, Rapitanleutnant d. R. a. D.

An erster Stelle Ringia - Schuhe!

Immer modern

Bolksbühnengemeinde Schwedte. B

Dienstag, 25. März 1930, Martgrafen, abends 815 Uhr Siebente Pflichtveranftaltung 1929/30. Gaftspiel der Wanderbuhne der Gesellschaft für Boltsbilbung Berlin:

Schaufpiel in 3 Aufjugen von Arthur Schnipler.

Anfang 8 Uhr. 3 Zage!

Lichtspiele.

Sonnavend—Montag

Der große Schwebenfilm:

Anfang 8 Uhr.

2 Shlager!

3m bochften Norden, unter gigantifchen, eisgefronten Bergen, unter Berben von Renntieren, in ben entlegenen, majestätischen Gefilden ewigen Schnees, ein Spiel von der heißen Glut der Begierben. Regie: Guftav Molander.

Der Sohn des goldenen Westens.

Wildwestsilm mit Som Mir. Usa-Wochenschau. Sonntag 3 Uhr Jugend. vorstellung mit Som Mir nebst gnem Beiprogramm.

Achtung!

Achtung!

Bente abend findet im "Deutschen Saus" ein

mit anschließenbem Sang ftatt. Befpielt wird bas Theaterftud

"Lumpen-Majestät",

aufgeführt vom Theater Berein "Die Tribune" unter Mit-wirtung einer Prenglaner Rapelle. Stimmung und humor!

Auf zum "Deutschen Haus".

Raffenöffnung 7 Uhr.

CLARA BOW



ANTONIO MORENO THE BRANCHTH THE THE PARTY AND ALL

Soffontlichor Film=Werbe=Albend

Der erfte deutsche Geflügelzuchtfilm,

aufgenommen auf bem 25 Morgen großen Gelande ber Lehr- und Berfuchsanstalt in Salle-Riolimit, veranichaulicht und berfelbe eingehend Die Muftereinrichtungen eines modernen Geflügelzuchtbetriebes. Bu recht gablreichem Befuch labet ein

ber Geflügelzucht-Berein Schwebt und Umgegend.

In einem Teil unserer Auflage liegt heute eine Beilage "Der franke Fuß" bei. Wir bitten um Beachtung bieses Pruchtudes, bas viel Bertvolles für die Fußgesundheit bringt.

Bafferftand.

Dber bei Schwedt: Brücke . . am 20. 0,00 21. -0,10 Schleuse, Ostoder am 20. 0,02 21. -0,12 21. 0,10 22. 0,20 Brücke 22. -0.20,21 Schleuse, Westoder am 20. 0,06 21. 0,14 22. 3,30 Ratibor am 18. 2,68 18. 0.26 19. 0,22 am 17. 0,40

Betterbienft.

Temperatur: Sonnabend früh 8 Uhr +2 Grad, mit tags 12 Uhr +12 Grad.

Wettervorherfage für Sonnrag : Mäßige Binde, auf heiternd, noch vereinzelte Schauer, wenig Barmeanderung.

Hotel "Zum Markgrafen".

Heute, Sonnabend, 8 Uhr:

Orlando di Lasso.

Hypnose, Hellschen, Telepathie. neue Experimente.

Trance-Hellseh-Zustand mit Rapport. Der Weg zum Erfolg.

Ermäßigte Preise: Numerierter Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf. Vorverkani: Buchhandlung Beccard,



Zanzichule Rammin.

Anmeldungen an meinem 60mmerairtel werten taglich von 12 bis 8 Uhr im Saufe Berliner Strafe 14 angenommen. Beginn bes Unterrichts am Montag, den 31. März, 8 Uhr abends.

Carl Rammin, Sanglehrer.

Uduna!

Am Conntag, den 23. d. Mis., bon abends 7 Uhr ab:

im berrlich beforierten Gaal.

2 Aapellen. Umunterbrochen Mufil.

Es labet ergebenft ein

Lebreng, Gaftwirt.

Schützenhaus Am Sonutag, ben 23. Marz, von abends 7 Uhr ab: Bereinsfranzchen

In den Borraumen Rongeri,

woju freundlichft einladet

Der Birt, G. Rrengien.

Saukenhaus. Settle bleibt mein Lotal für ben öffentlichen Bertegr

geichloffen.

Der Wirt.

Hotel ,6dwarzer Adler' Gr. Bianntuchen-Effen

Unterhaltungsmufit. Es labet freundlichft ein Max Pritziaff.



Gardeverein **Angerordentliche**

Der Borftanb.

General = Veriamminna

am Connabend, ben 29. Marg, abends 8 Uhr im Sotel "Gruner Baum". Tagesordnung:

1. Gingange.

2. Grunbung einer Gierbefaffe.

3. Sapungsänderung 4. Wahl von zwei Delegierten zum Kreistriegerverbandstag,

Berfciebenes.

Lichtspiele Bierraden.

Sonntag 8 Uhr:

gtemraubender Spannung:

Die abenteuerliche Beschichte eines jungen Goldgrabers.

bas quie Beiprogramm.

Hochfeine Apritosen= Marmelade, Pfund 65 Pfennig, empfiehlt

perlefene weiße und gelbfleifdige, sowie Saat-und Suttertartoffeln bat abzugeben

Wuhdorff. Ektartoffeln,

Gustay Selfert.



und Blogen ju haben. Otto Trützschler. Bente frifchgeröftete

ei Freyholf, Fernsprecher 4. Marinierte in Dofen.

Soeben eingetroffen:

Socieiner enalilder

belifat schmedend, Stud 10 Pfennig, empfiehlt.

Reizende Neuheiten in

empfiehlt in großer

wahl billigst Rudolf Lück.

Beinter Seifenstein

Flora-Drogerie Rud. Gwumann

Stuatan

Montag vormittag ab Baggon freibleibend. — Gadiali und Bort= landzement jiets am Lager. F. Schiebel, Telephon 140.

Zabaijamen,

U-Stamm, hat abzugeben A. Arpim. Bierraben.





Original Junker & Ruh-Herde. Auch in

Ratenzahlungen.

Schwedter Tageblatt

Die Oftbenkschrift des Reichsinnenministeriums.

Die Oftdenkschrift des Reichsinnenministeriums über das Osthilfsprogramms, das vom Kabinett bereits genehmigt ist, liegt nunmehr vor. Die Denkschrift gliedert sich in eine Einseitung, in der die Ursache und ürt der Not des Ostens dargelegt wird, und in eine Reihe von Abschnitten, in denen gelegt wird, und in eine Reihe von Abschnitten, in denen die Hilfe, die auf den einzelnen Gebieten gebracht werden soll, kurz stizziert wird. In der Einleitung wird auf die furchtbaren Auswirkungen der Grenzziehung hingewiesen, die in allen ihren Einzelheiten dargestellt werden. Die Gesamtpolitik der deutschen Reichse und preußischen Staatsregierung gehe dahin, die Widerstandskraft des Ostens zu stärken. Die Ostprovinzen müssen in die Lage verset werden, auf gleicher Stuse mit den anderen Landeskeilen wert den, auf gleicher Stuse mit den anderen Landeskeilen werbewerbssähig zu werden. Opfer der anderen Länder seien unvermeidlich. Der vor dem Jusammenbruch stehende Osten müsse auf eine Reihe von Jahren dewußt bevorzugt werden. Das Ostprogramm soll sich, so heißt es in den Richtlinien, auf die Erhaltung des Bestehenden und auf die Wiederherstellung des Zerstörten beschränken. Das Wirtsschaftsteben solle den Vorrang haben. Kulturelle Ausgaben könnten im Ostprogramm nur ausnahmsweise berückschiegt könnten im Oftprogramm nur ausnahmsweise berücksichtigt werden und mußten sonst von Preugen erfüllt merden.

Das Oftprogramm sicht Hilfe für folgende Gebiete des preußischen Staates vor: Ostpreußen, die pommerschen Kreise Bütow, Lauenburg, Rummelsburg und Stolp, die ganze Grenzmark Posen-Westpreußen, die brandenburgischen Kreise Landsberg, Friedeberg, Arnswalde und Jüllichau-Schwiedus, die niedertchlesischen Kreise Guhrau, Milisch, Namslau, Gr. Wartenberg, Glogau, Frenstadt und Gründerg, ganz Oberschlessen. Außerdem ist eine Wohnungsfürsorgeaktion sur das Waldenburger Kevier vorgestehen.

Die landwirtschaftliche Sulfeattion foll in gleicher Beise wie für Oftpreußen erfolgen. Zweitens ist eine Berftarabschriftst. Der Bunkt 3 behandelt eine Kreditz und Grundstückstegulierung. Es sollen stattssinden Stügungskäufe und Instandschungen von Gütern. Wenn Preußen 6 Mill. M. zu diesem Zwecke ausdringt, wird das Reich Zuschüsse in Höhe von 11 3 Miltionen leisten. Außerdem sollen 38 Milslionen Reichskreditmittel zur Versügung gestellt werden, die auf dem Anleibewege zu beschaffen ind. Die Frenzeiter Belore Welternissen und Oberschleisen erholternise die auf dem Anleihewege zu beschäften sind. Die Grenz-mark Posen-Westpreußen und Oberschlessen erhalten se 1 Million zu diesem Zwecke die als niedrigverzinsliche Kre-dite oder als verlorener Zuschuß aus dem Osprogramm gegeben werden. Es ist weiterhin eine Lastensenkung nach ospreußischem Muster beablichtigt. Auch hier sollen die Grenzmark und Oberschlessen als einmaligen Zuschuß sie 1 Million zur Erhaltung der Baulichkeiten der Klein- und Mittelbetriebe in der Landwirtschaft erhalten. Für die Grenzmark und Masuren ist serner eine besondere Altion zur Erhaltung der bier besonders verfallenen Altwohnungen auf den Zeitraum von 10 Jahren verfeilt vorgesehen. gen aus den Zeitraum von 10 Dahren verlettt vorgesehen. Hinterponimern erhält, da die Neichsbahn dazu nicht in der Lage ist, für 3 Jahre ausnahmsweise zur Beseitigung der Wirtschaftsserne eine Frachtenerstattung. Größere Mittel sind für die Produktionsförderung angesordert. Dese beit der Frühgemüsebau gesördert werden, so durch Errichtung von Treibhäusetn bei Nativor. 7.5 Mittionen sind auf den Zeitraum von 10 Jahren verteilt sür Meliorationen gesordert. Miederschelten erhält 800 000 M Beibisse tionen gefordert. Riederschlesien erhält 800 000 M. Beihilfe zur Regulierung der Bartich. Durch verstärkten Landsarbeiterwohnungsbau soll die Landflucht bestämpft werden, durch Umschulung von Landarbeitern der Arbeitermangel auf dem Lande beseitigt werden.

Es ist die Aufstellung eines Ostbahnbau-Programms vorgesehen, das die vom Keichstag für dringlich erklärien Bahnprojekte umfaßt. Es sind dies die Bahnen: Zielenzig—Topper, Schwerin—Kreuz, Linde—Br.-Friedland—Bischofs-

walde, Brieg-Namslau-Gr.-Wartenberg-Mittenwalde, Fraustadt-Guhrau-Herrnstadt, Hindenburg-Beuthen-Gr.-Strehlig-Kandrezin, Neidenburg-Gildenburg, Ro-senberg-Zinten, Zinten-Pr.-Enlau. In Erwägung ge-zogen wird serner der Bau der Bahnen Guben-Schwerin und Frauftadt-Bomst. vorgesehen für die Rteinbahnen des Rreifes Dt.-Rrone, für Die Rosenberger Rreisbahn in Oberschlefien und für Die Strede Neustadt—Prussau—Lissa—Buhrau—Steinau, so-weit sie auf deutschem Gebiet liegt. Es heißt ausdrücklich, daß keinesfalls erst die Bahnen im Westen und dann die

im Osten gebaut werden sollen. An Chausseebauten sind 7000 Kilometer angesordert, Die 430 Millionen M. kosten wurden. Bon diesen 7000 Kilometern, die besonders auf die Grenzmark Posen=Westpreußen, auf Miederschlesien und Oberschlesien entfallen, sind preußen, auf Reverschieften und Oberschieften entfallen, sind 3000 Kisometer im Ostprogramm vorgesehen. Es sollen jährlich etwa 7½ Willionen M. im Rahmen des Ostprogramms für Chauseebauten gesordert werden. Dazu kämen ebenfalls etwa 7½ Willionen M., die Provinzen, Kreise und Städte aufzubringen hätten. Mit diesen Witteln könnten jährlich etwa 300 Kisometer Chausse gesteut werden, so das un Rehmen des Lehnishresprogramme baut werden, so daß im Rahmen des Zehnsahresprogramms 3000 Kilometer fertiggestellt würden. Die Summe von 75 Millionen M. auf 10 Jahre verteilt, wird als Mindestbetrag angesehen. 900 Kilometer Chaussebauten, von denen ein großer Teil auf die Grenzmark Polen-Westpreußen entzfällt, werden als besonders dringlich bezeichnet.

Im Rapitel Bafferstraßen werden der Ausbau des Ma-surischen Kanals, des Oberlander Ranals von Elbing nach Masuren, der Ausbau der Oder bis Küstrin und die Fer-Majuren, der Ausdau der Woer dis Kustein und die Hertigsellung des Staubeckens von Ottmachau in Aussicht gestelli. Bon 1924—1928. sind für den Oderausdau 34 947 000 Mark ausgegeben worden. Ferner ist eine Erschließung des masurischen Geengebietes, die Anlegung von Umschlaghäfen in Deutsch-klich und Kreuz gesordert. Die dafür in Frage kommende Gumme steht noch nicht sest. In Neu-Bentschen soll ein Neichsbahngasthof errichtet werden. Ganz besonsders ist die Elektrizitätserschließung Ostdeutschlands und eine Strompreissenkung in Aussicht genommen. Kür Gewerdes Strompreissenkung in Aussicht genommen. Für Gewerbes sörderung, Errichtung von Fachschulen und Werksätten, Abhaltung von Ausbildungskurjen, Förderung des landwirts schaftlichen Maschinenwesens ist für 10 Jahre insgesamt die Summe von 2,7 Millionen M. angesetzt.

Im Kapitel "Soziale und gelundheitliche Maßnahmen" werden 15 Millionen M. für Kanalisationen. Bau von Wasserleitungen und Krankenhäusern. Errichtung von Schulen, Kindergürten, Jugendpslegeeinrichtungen, Jugendherbergen, Sportplägen, Turnhalten, Bootshäusern und Schwesternstationen in national gefährdeten Gebieten angeseit, Jur Förderung der Wissenschaft sind 3 Millionen M. sur Korden von Volksschulen usw. 25—30 Millionen M. in Aussicht genommen Aussicht genommen.

Trottdem in der Dentschrift bereits bestimmte Ungaben über die Forderung des Oftens auf den einzelnen Gebie-ten gemacht find, durfte es zu Berschiebungen des Schwergewichtes hier und da im Laufe de Jahrzehntes noch mehrfach kommen. Die Denkschrift wird demnächst dem Reichs-tage zugeleitet werden.

Hapag und Llond gehen zusammen.

Ein 50jähriger Bertrag abgeichloffen.

hamburg, 22. März.

Wie verlaufer, find die fürzlich wieder aufgenommenen Verständigungsverhandlungen zwischen Hapag und Clond praktisch abgeschlossen. Sie bedürsen nur noch der formellen Genehmigung. Das Ergebnis dieser Berhandlungen geht über die weilen Ziele der früheren Berhandlungen noch hinaus. Eine auf die Dauer von 50 Jahren abzuschließende enge Arbeitsgemeinichaft wird aus den beiden deutschen

Groß-Reedereien eine enge Einheit bilden, wenngleich die beiden Gesellschaften nach außen bestehen bleiben, also ihre Schiffe wie disher unter den alten Flaggen absertigen wer-den, ohne daß eine Umgruppierung innerhalb der Flotten stattsindet, eine Forderung, an der die Berhandlungen im Jahre 1928 gescheitert sind. Dagegen wird der Ertrag künftig im Verhältnis von 1:1 für Hapag und Cloyd geteilt. Es wird also auf sämtlichen Verkehrsgebieten von beiden Reedereien für gemeinsame Rechnung gearbeitet werden. Die dadurch bedingte gemeinsame Betriebssührung soll in der Weise erzielt werden, daß die Vorstände gegenseitig übernommen werden. Auch in den Aussichtstäten dürsten entschaft der sprechende Masnahmen durchgeführt werden. Die Ergebniffe aus diesen Abmachungen werden sich weniger in einer Berminderung der Ausgaben auswirken, obwohl natürlich auch da gewisse Einschränkungen möglich sein werden, als in der Einsparung bisher unproduktiv arbeitenden Schiffsraumes, der künstig mit besseren Ertragsaussichten eingeseht werden

Berlin telefoniert mit Rio de Janeiro.

Die drahtlose Fernsprechverbindung von Berlin nach Rio de Janeiro ist am Freitag nachmittag im Kaiserhof seierlich eröffnet worden. Staatssefretär Dr. von Schubert begrüßte am Fernsprecher den Vertreter des brasisianischen Außenmmissers. Dr. Belloso, durch den er dem Präsidenten von Brasilien und dem brasilianischen Außenminister der Keichsregierung übermittelte. Die Neberbrückung der gewaltigen Entsernung durch das gesprochene Wort bedeute undt nur einen Fortschritt der Technik, sondern auch ein Mittel weiterer Verständigung und Annäherung beider Völker. Der Staatssekretär gab dem Wusche Ausdruck, die neue drahtlose Verbindung möge dazu beitragen, die neue drahtlose Verbindung möge dazu beitragen, die zahlreichen freundschaftlichen Beziehundazu beitragen, die neue brahtlofe Gerottiding möge dazu beitragen, die zahlreichen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien enger zu gestalten. Dr. Belloso übermittelte seinerseits die Grüße der brasissischen Regierung und ihre Wünsche sir den Reichsprässischenen. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß der Radio-Telesondienst zwischen Brasilien und Deutschland ein Faktor von größter Tragweite sir die Zusunst der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern sein werde.

Anichließend tauschten der Staatssefretur des Reichs-postministeriums Dr. Fenerabend, der brasilianische Gesandte in Berlin, Prof. Georg Bernhard, als Borfigender des Reichsverbandes der deutschen Proffe und der Präsident der Deutsch-Brasilianischen Handelstammer in Hamburg mit dem brasilianischen Verkehrsminister, dem deutschen Gedem brasilianischen Verkehrsminister, dem deutschen Geschäftsträger in Rio de Janeiro, einem Vertreter des Verbandes der brasilianischen Presse und dem Präsidenten des Deutsch-Brasilianischen Firmenverbandes in Rio Ansprachen aus. Die Verständigung war vorzüglich.

Lebensschicksale eines früheren Berliner Rechtsanwalts.

Ein Opfer der Kofain- und der Spielleidenfchaft.

Bor 4 Jahren verschwand plöglich aus Berlin der da-malige Rechtsanwalt Dr. Theodor Uhrens, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit eine nicht unbedeutende Straf-und Zivilprazis erworben hatte. In eingeweihten Kreisen ging das Gerücht, daß der begabte junge Unwalt ein Opfer des Kokains und der Spielleidenschaft geworden sei. Er hatte auf einmal seine Bragis völlig vernachlässigt und sich auf zweiselhafte Geschäfte eingelassen, die eine Reihe von Strafsanträgen gegen ihn zur Folge hatten. Nach einem völligen seelischen Zusammenbruch, verließ Dr. Ahrens hals über

E ROMAN VON ROBERT MISCH m

(Fortfegung.)

Es mußte eine bittere Bille fein, benn Frit fah ichredensbleich aus. Er war fo verwirrt, daß er wortlos Magis hand padte und sie ohne jede Erffarung heftig driidte. Im Wohnzimmer aber lag Unna auf dem Gofa und weinte bitterlich, mabrend Sante Charlotte fich vergeblich bemühte, die Aufgeregte gu beruhigen.

Rolb glaubte querft, Diefer Schmerzensausbruch gelte feiner Ründigung. Die Sante rief ihm aber entgegen:

"Na, lieber Freund, was fagen Sie gu einer folchen Thrannei?! Das Aufgebot hat er bestellt; Frit und Anna follen verheiratet werden, jo ohne weiteres, ichon in wenigen Wochen. Bas fagen Gie ju diefer Infamie ?!" "Miso beshalb hat er mir die Wohnung gefündigt ?!"

rief Rolb erschroden.

"Die Bohnung gefündigt?!" fchrien alle wie aus einem Munde. Fris lachte bohnisch und niette fortwährend mit bem Stopfe, als hatte er diefe neue Schandtat feines Erzeugers längst geahni.

"Ru muffen wir 'raus, Magi", wandte fich Rolb trübe an feine Tochter. "Wenn das junge Baar hinaufgieben foll, ift natürlich nichts mehr zu machen. Da ift er vollftändig im Recht."

"Das junge Paar ... Sahaha", hohnlachte ber zu-tünftige Gatte. "Das junge Paar!"

Maxi ftarrte schweigend und ernsthaft vor sich bin. "Wie ift er denn fo plottlich darauf getommen?"

wandte sich Rolb an Frau Charlotte.

"Vor einer halben Stunde, als wir uns ahnungslos jum Ausgehen gurecht machten, tam er herein und rieb fich vergnügt die Sande. Das tam mir ichon verdächtig vor. Auf einmal fagte er: ,Alfo, Rinder, morgen wollen wir mit dem Gintaufen anfangen.' Wir schauten ihn erstaunt

an. "Ja, ja", meinte er spöttisch, alles ift abgemacht, das Mufgebot bereits bestellt. In fünf bis feche Wochen fann geheiratet werden. Widerrede gibt's nicht, mertt euch bas! Und bainit war er draußen. Aber deshalb ift die Sache noch nicht abgemacht; noch bin ich da, um den Kindern zu helfen."

Frau Charlotte rectte sich tampfbereit in die Sohe. Rolb fchaute fie verständnislos an. Was war denn fo

Schlimmes dabei, wenn die beiben da Hochzeit machten? Das war doch längst beschlossene Sache. Da Anna ihre Theaterplane aufgegeben hatte und nur noch mit Berachtung von der Kunst sprach, warum weinte sie denn da, wenn sie heiraten follte?

Als er Diesem Gedanten Worte lieb, marfen fich die Tante, Unna und Frit beredte Blide zu. Durfte man ihn und Magi einweihen? Die Antwort lautete bejahend. Es waren zwei hilfsgenoffen, die nicht zu berachten waren. Beide hatten Ginfluß auf den graufamen Bater. Flufternd und sich gegenseitig unterbrechend, wurden Rolb und Mari von dem Vorgefallenen unterrichtet.

Rolb hörte die gange Geschichte mit innerlichem Lachen an. Das war ja toftbar! Wenn aus ber Sochzeit nichts wurde, dann konnte er und Mazi wieder wohnen bleiben. Benigstens fo lange, bis einschneidende Beränderungen in ben Berhältniffen eintraten.

Was war nun aber anzufangen? Wie wehrte man fich? Die Cante marf mit forgenvoller Miene bie Frage auf. Ihr erschien die Angelegenheit nicht so leicht zu erledigen wie dem frohherzigen Sanguiniter, der in feinem Ropfe bereits alles wieder in schönste Ordnung gebracht hatte.

Ein Lormund besaß Laterrechte; Anna war noch lange nicht mündig, hatte fich freiwillig mit Frit verlobt ... bas Aufgebot mar bereits bestellt, also große Gile vonnöten. Ihre Ginmischung, die bisher viel vermochte, hatte er sich heute vormittag energisch verbeten. Es blieb also nichts anderes übrig, als daß Frit sich weigerte, sich entschieden weigerte, vor den Standesbeamten zu treten.

"Das hilft nichts!" erklärte der außerwählte Retter ängillich.

Man hörte aber nicht auf ihn. Man fand ben Plan vortrefflich. Er follte einsach wieder und wieder "Nein" sagen. Rein, und sonft nichts! Dann mußte ber Alte schließlich nachgeben. Was follte er dagegen machen? An ben haaren fonnte er ihn boch nicht jum Altar schleifen

Ein flirrender Ton ließ alle plöplich verstummen. Die Haustur folug zu. Sie lauschten mit angehaltenem Atem Das war er! Er tam nach hause. "Frit," rief die Tante in beschwörendem Ton

"Friple!" flehte Anna und hielt die Bande bittend hoch, "Fris, fei ein Manni" ermahnte vergnügt lächelnd herr

Nur Mazi schwieg und preßte die Lippen zusammen. Trit fah sich wild nach einem Ausweg um. Er war jest nicht in ber Stimmung zu fo etwas. Dazu gehörte Mut. Den hatte er jett nicht, jum Donnerwetter! Aber fie umftanden ihn alle und ließen ihn nicht heraus.

Es war nicht ber Gefürchtete. Ahlers ftedte nach flüchtigem Rlopfen sein lustiges Gesicht herein und rief: "Morjen, meine herrschaften! Wiffen Ge ichon bas

Reueste? Unfer teurer Hausbrache hat mich schriftlich ausjemietet, auf die Straße gesett. Er brauche seine Bude alleine. Bas fagen Gie dagu?"

Mufd höchfte befremdet ichante einer ben anderen an. Wieder ein heimlicher Streich des alten Herrn! Ein Sturm der Entruftung erhob fich. Anna brach aufs neue in Tranen aus.

"Was ist benn los?" fragte Alhlers lachend, indem er vollends hereintam. "Silt diese Aufregung mir? Is ja febr schmeichelhaft; aber, meine Herrschaften, beruhigen Sie sich boch! Ich ziehe ja nicht aus ber Belt; ich bleibe ja in der Rabe, jang in der Rabe, warraftjen Sott!"

Er betonte die Worte vielfagend und hestete seine Mugen fest auf die weinende Anna.

Fortschung folgt.

Pfeilring Lanolin-Creme



Ropf Berlin und hat seitdem ein abenteuerliches Leben im Orient geführt. Er hat sich seinen Lebensunterhalt als Pianist in Kinos und Jazzband-Kapellen, als Portier in großen Hotels, als Kantinenpäckter in Kleinasien und schließlich als Koch auf einer Segesnacht im Mittelmeer verdienen müssen. Nach 4jährigem Ausenthalt im Orient hat er nun den Entschluß gesaßt, unter sein Abenteurerleben einen dicken Strich zu machen und sich zur Erledigung des Strasversahrens den Gerichtsbehörden zur Berfügung zu stellen. Rechtsanwalt Dr. Fontheim hat für ihn den Antrag auf sicheres Geleit bei der Staatsanwaltschaft gestellt und will gestend machen, daß, soweit überhaupt eine strasbare Kandlung vorliegen sollte, diese nur im Zustand tranthafter Störung der Geistestätigkeit, hervorgerusen durch übermäßigen Kolaingenuß, begangen sein könne.

Kommunistenhungerstreit in Neumünster.

hamburg, 22. März.

Der "Hamburger Bolkszeitung" zufolge sind die in Reumunfter anläglich der Erwerbslosendemonstrationen am 6. März sestgenommenen und in Haft behaltenen Kommunisten in den Hungerstreit eingetreten.

Zirkusbrand.

Condon, 22. März.

Das große Zelt des Jirkus Carmo, der in einem Bororte von Birmingham Borstellungen gab, wurde durch ein
Schadenseuer vollsommen zerstört. Auch das Tierzelt wurde
von den Flammen ergriffen, so daß unter den Tieren eine
Panit entstand. Bei ihrer Rettung zeichnete sich besonders
ein ungarischer Dompseur aus, der in die bereits brennenden Löwentäsige drang und dem es gelang, die erschreckten Tiere
zu beruhigen. Ein Wärter wurde von den Elesanten niedergetreten und schwer verleht. Außerdem erlitt noch ein junges
Mädchen, das sich ebenfalls an der Rettung der Tiere beteiligte, schwere Verlehungen. Der angerichtete Sachschaden
wird auf rund 30 000 Pfund geschäht.

Bulvererplofion.

Drei Todesopfer. — Zwei Verlehfe.

Newyorf, 22. März.

Im Arjenal der Bundesarmee in Picalinny ereignete sich ein schweres Explosionsungläck. Als Bersuche mit einer neuen Art von rauchlosem Pulver angestellt wurden, kam 28 3a einer schweren Explosion. Ein Offizier und zwei Jwilsten wurden getötet, zwei erlitten Berlehungen.

Aus Stadt und Land.

Riesenunterschlagungen von Gemeindegeldern. In der Gemeinde Schwechat bei Wien wurden Riesenunterschlagungen von Gemeindegeldern aufgededt. Der Bigesbürgermeister, ein Gemeinderat, der Leiter der städtischen Polizei und ein Betriebsratsobmann wurden in das Lanzbesgericht in Wien eingeliesert.

Ein Fürst Lubomirst wegen Zechprederei verhaftet. In Warschau ist der 38jährige Besiher des Gutes Plawno, Fürst Thomas Lubomirsti, von der Ariminalpolizei wegen Betrügereien und Zechpredereien in einem Betrage von über 250 000 Iloty verhaftet worden. Der Fürst, der einer der angesehensten Familien Polens angehört, war seit einizger Zeit aus Lemberg in Warschau eingetrossen und hat in mehreren vornehmen Hotels gelebt.

Die Che des Prinzenpaares von Monaco geschieden? Wie ein Pariser Blatt zu berichten weiß, hat das Revisionsgericht in geheimer Sitzung die Scheidung der Ehe des Prinzenpaares von Monaco ausgesprochen und den Bericht Poincarés als Schiedsrichter angenommen.

Ueberfall auf eine Bolizeiwache in Indien. Mie aus Kalkutta gemeldet wird, griff dort eine Menge von 500 Bersonen eine Bolizeiwache an, um einen Mann, der bei einer Protestkundgebung verhaftet worden war, zu besteien. Es kam zu einem heftigen Kamps, wobei die Menge das Gebäude und die Bolizisten mit Steinen bewars. Schließelich gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen und eine Reihe von Berhaftungen vorzunehmen.

Rach 17 Jahren als Mörder erkannt und verhastet. Im Hasen von Neapel wurde ein 36 Jahre alter Italiener verhastet, der seit 17 Jahren in Neugorl wohnte. Vor dieser Zeit hatte er sich in Bari an der Ermordung eines Bauern beteiligt und war dann mit falschem Paß nach den Verseinigten Staaten gestohen, wo er ein neues Leben begann und sich bald ein beträchtliches Vermögen erward. In der Annahme, daß nach 17 Jahren sein Verbrechen vergessen und er nicht mehr erkannt werden würde, kehrte er in seine Heismat zurück, um seine einstige Braut zu heiraten Er wurde jedoch erkannt und verhastet.

Fünf Araber zum Tode verurteilt. Wie aus Jerus salem gemeldet wird, wurden fi von neun angeklagten Arabern wegen Ermordung einer züdischen Familie bei den Unruhen in Hebron im August vorigen Jahres zum Tode verurteilt. Die vier anderen wurden freigesprochen.

Schneestürme in Nordamerita. Furchtbare Schnees purme haben im Umfreis von Washington und Idaho gros hen Schaden angerichtet. Das Thermometer ist auf den Rullpunkt gejunten.

Ein bedeutsamer Fang der Pariser Polizei. Der Pariser Polizei ist es gelungen, drei Gentleman-Sinbrecher hinter Schloß und Riegel zu setzen, die in turzer Zeit bei Wohnungseinbrüchen mehrere Millionen Franken erbeutesten. Der Führer der Bande bewohnte mit seiner Geliedten eine Luxuswohnung, für die er eine monatliche Miete von 10 000 Franken bezahlte. Er besaß außerdem ein prächtiges Landhaus in der Provinz und mehrere Autos. Sine Hausiuchung in seiner Pariser Wohnung brachte 331 voo Franken in Banknoten und für eine Viertelmillion Wertungiere so



Innenminister Severing.

Dr Konflikt zwischen dem Reichsinnenminister Severing und dem Thüringischen Innenminister Dr. Frid hat sich verschärft.

wie unschätzbare Werte an Schmudsachen, Belgen und seiden nen Rleidern zutage

Das sinnländische Altoholverbotsgeseth. Im lande wirtschaftlichen Ausschuß des sinnländischen Parlaments kam es zu erregten Auseinandersethungen zwischen den Angehörigen und den Gegnern des sinnländischen Alkoholverbotsgesetzes. Die Partei der Landwirte, die disher für das Alkoholverbot eintrat, hat setzt ihre Stellungnahme grundsätzlich geändert. Wie die Bertreter der Landwirtschaft erklätten, habe das Gesetz auf der einen Seite zu einem Terror der Prohibitionsbeamten geführt, auf der anderen Seite einen Terror der Spiritusschmuggler ausgelöst. Die überwältigende Mehrheit sei gegen ein Alkoholverbotsgesetz. Es diene einerseits zur Bereicherung der Spiritusschmuggler und mache andererseits einen riesigen, eigentlich überflüssigen Beamtenapparat notwendig.

Bad Ems. Hochwassergejahr im Lahnsgebiet. Insolge der anhaltenden Riederschläge ist die Lahn in startem Steigen begriffen. Da die Regenfälle noch andauern, besteht Hochwassergesahr. Bon den Gemeinden im Unterlahnsreis werden alle Vorkehrungen getroffen, um vor einem überraschend einsetzenden Hochwasser gesichert zu sein. Auch Mosel und Rahe sind weiter leicht gestiegen. Ebenso macht sich in Koblenz ein leichtes Steigen des Kheins bemerkbar, was wohl hauptsächlich darauf zurüczusühren ist, daß die dort mündende Mosel und die Lahn dem Rhein große Wassermassen zuführen.

Melle. Furchtbare Familientragödie. Die Leichen einer Frau und ihres zweijährigen Kindes wurden aus dem Heldenhain-Teich gelandet. Als der Mann der Ertruntenen von seiner Arbeit zurücklehrte und seine Frau und Tochter zu Hause nicht vorsand, begab er sich auf die Suche, von der er bisher nicht zurückgetehrt ist. Die Polizei sand auf dem Teich schwimmend den Hut und Mantel des Chemannes. Man nimmt au, daß auch er den Tod in dem Teich gesunden hat, obwohl seine Leiche bisher nicht gesborgen werden konnte.

Wippersürth. 74 Schafe er stickt. In dem nahegelegenen Dhünn ereiste eine durchziehende Schafherde ein surchtbares Geschick. Aus einem noch nicht geklärten Grunde brachen die Schafe gegen neun Uhr abends aus der Hürde aus und fielen zum Teil einen drei Weter hohen Damm herab gegen einen Weidenzaun, vor dem sie hängen blieben. Die nachfolgenden Tiere begruben dann die ersten unter sich, wobei 74 Schase den Tod durch Ersticken fanden.

Faltenburg (Areis Dramburg). 3 wei Todessopfer eines Bootsunglück, dem zwei Menscheereignete sich ein schweres Bootsunglück, dem zwei Menschenleben zum Opser sielen. Bei dem Bersuch, aus dem Karwiger Forst eine Ladung holz über den See zu bringen, schlug des Boot infolge des hohen Wellenganges um. Die beiden Insassen ertranken, da ihnen Hise nicht gebracht werden konnte.



Dr. Frid.

Zu dem Konflitt zwischen Innenminister Severing und Innenminister Dr. Frid. Letzterer hat wahrscheinlich die Mehrheit seiner Regierung hinter sich. München. Der weiße To d. In ben banerischen Bergen gehen infolge der Wärme, auf die jetzt Reuschnee gesfolgt ist, dauernd neue Lawinen nieder. Zwei Stiläufer sind bei Lawinenstürzen ums Leben gekommen.

Gin Juffizirrtum wiedergutgemacht.

Das Urteil im Dielingen=Prozeg.

Osnabrück, 22. März.

Bor vier Jahren war der Knecht von Dielingen wegen Ermordung seiner Freundin Emma Hoge vom Schwurgericht Osnabrüd dum Tode verurteilt worden. Wenn das Staatsministerium nicht die Todesstrase in lebenslängliche Zuchthausstrase umgewandelt hätte, wäre eine tatsächliche Wiedergutmachung dieses Justizirrtums unmöglich gewesen. Jahrelang wurden von Dielingens Wiederaufnahmeanträge abgelehnt. Erst nachdem der Zuchthausarzt von Lüneburg, Generaloberarzt von Bonne, die medizinischen Grundlagen des ersten Urteils für salsch erklärte und die Liga für Mensichenrechte sich des Falles annahn, gelang es in der Besichwerdeinstanz bei dem Oberlandesgericht, die Zulassung der Wiederaufnahme zu erreichen. Zeht hat das Gericht ein neues Urteil gefällt, das kurz nach Mitternacht verstündet wurde.

Das Urfeil.

Das Urteil des Schwurgerichts Osnabrüd vom 14. Maî 1926 wird aufgehoben. Der Angeklagte wird wegen Körperverlehung mit Todeserfolg zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die Strase angerechnet. Der Rest der Strase wird durch die bisherige Haft als verbüht erachtet. Die Kostensdes Berschrens trägt der Angeklagte. Dreiviertel der Kosten des Wiederausnahmeversahrens werden der Staatskasse aussellegt. Der Haftbesehl wird ausgehoben.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß die Tötungsabsicht des Angeklagten nicht hätte festgestellt werden können. Es sei erwiesen, daß er ein Verhältnis mit der Hoge gehabt habe. Das Gericht hält das Geständnis des Angeklagten sür echt. Die Berteidigung hat gegen das Urteil sosort Revision angemeldet. Während der Urteilsverkündung erkönten in dem mit mehreren hundert Personen dicht angefüllten Juhörerraum laute Bravoruse, worsauf der Vorsisched die Vorsührung eines der Kufer ansordnete. Auf der Straße hatten sich mehrere tausend Mensichen bereits in den späten Abendstunden angesammelt. Die vorhandene Polizei genügte zur Absperrung nicht, so daß das Ueberfallsommando alarmiert werden mußte. Der Plaß vor dem Gericht wurde dann in weitem Umsang gesäubert.

Für Geflügelzüchter.

Der erste deutsche Gestügelzuchtsilm. Die Landwirtschaftskammer sür die Prodinz Sachsen in Halle, die als erste im
Jahre 1900 eine Gestügelzuchtanstalt, die jezige Lehr- und
Bersuchsanstalt in Gröllwiß, schuf, hat auch als erste einen
Gestügelzuchtsilm in Gröllwiß aufnehmen und herstellen sassen,
der bei der Erstaussührung am Gestügelzüchtertag in Franksurt a. M. vollen Beisall fand. Der Film, behördlicherseits
als Lehrsilm anerkannt, rollt in 40 Minuten in zwei Teilen
über die Leinwand. Er zeigt das Nischen des Futters, welche
Butaten genommen werden sollen, die verschiedenen Stämme
und Rassen arhalten in praktischen Trögen und Eimern ihre
Morgenmahlzeit. Man sieht die Hühner in großen Lege- und
in außgesuchten Elitestämmen, Hennen in Fallnestern, die Gierabnahme, die Buchung in Liste und Herdbuchtarte. Wan
sieht serner die deutschen Zwerghühner nebst transportablem
Stall und andere Hühnerrassen, Gänse und Enten sowie das
Leben der Hochbrutslugenten. Damit sind eine große Anzahl
reizvoller Landschafts- und Teichbilder verknüpst. Im zweiten
Teil wird Brut und Auszucht und alles damit verbundene gezeigt.

zeigt. Der Film wird in Schwedt am 29. März im Restaurant "Baterland" gezeigt. Der Besuch ist allen Geflügelzüchtern und -Liebhabern zu empschlen.

Geschäftlicher Teil.

Frühlingsanfang! Auch Sie sollten bebenken, daß besonders Ihr Schuhwert zum Frühjahr dringend der Erneuerung bedarf. Ihr Neußeres gewinnt gewaltig durch gute, moderne Fußbekleidung. Sie können sicherer auftreten, erlangen Beachtung und erscheinen gepslegter. — Die Firma Robert Hoeben und erscheinen gepslegter. — Die Firma Robert Hoeben zu besonders niedrigen Preisen in den Berkauf zu bringen. Dies ist ihr umsomehr gelungen, da sie nicht als Einzelunternehmen, sondern in geschlossener Gemeinschaft mit ca. 500 der ersten Schuhgeschäfte Deutschlands die Erzeugnisse maßgebender Schuhgeschäfte Deutschlands die Erzeugnisse maßgebender Schuhgeschäften zu allerniedrigsten Preisen bei bester Qualität aufkaust. — Diese Schuhe sommen unter der Marke "Ringia" in den Handel und werden von deutschen Arbeitern in deutschen Fabriken hergestellt. Sämtliche "Kingia"-Schuhe haben Lederstutter, Lederbrandschlen und Ledersappen. Die Marke "Kingia" verbürgt Qualität und Schönheit und ist für Damen ichon in den Preislagen zu 12,50 M., 10,90 M. und 9,50 M. erhältlich. — Darum an erster Siesse "Kingia"-Schuhe:

Für die Hausfrau.

Baschseft. Hente macht die große Wäsche mehr Freude als früher: am Borabend weicht man sie in kaltem Wasser in Hento ein, am andern Morgen wird sie in Persil gekocht (auf drei Eimer Wasser ein Paket Persil), dann durchgesehen, mehrmals gespült und aufgesängt. — Tadellos sauber und blendend weiße Wäsche erzielt man mit der bekannten Persil-Waschmethode, wobei das Gewebe der Wäsche, die Krast und – durch die arbeit-, zeit- und kohlensparende Wirksamkeit des Waschmittels — nicht zulent auch der Geldbeutel der Haussfrau geschont wird.